

COURAGIERT...

Ausgabe 17 | November 2017 | Halbjährliches Erscheinen | kostenlos



Caritasverband für den Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald e. V.



Menschen mit Migrations-/ Fluchterfahrung werden qualifiziert

Flüchtlingsfonds der Erzdiözese Freiburg und der Diözesan-Caritasverband Freiburg fördern das Projekt „Pädagogische MittlerInnen“

Seite 2



Oasentag für freiwillig Engagierte in der Flüchtlingshilfe.

Ausruhen – Kraft schöpfen – Weitergehen

Seite 2



Eröffnung der Pflegewohn- gemeinschaft - St. Nikolaus, Schluchsee

Am 02.10.2017 nahm die ambulant betreute Pflegewohngemeinschaft St. Nikolaus im Herzen von Schluchsee nach rund 3-jähriger Planungs- und Bauzeit ihren Betrieb auf.

Seite 3



Das Netzwerk Pflegebeglei- tung Markgräflerland be- kommt russisch-sprachige Verstärkung

10 Teilnehmerinnen, vorwiegend mit russisch-sprachigem Hintergrund, haben einen zweisprachigen Pflegebegleiterkurs erfolgreich abgeschlossen

Seite 4



Von „Mein“ zu „Unser“

Eine Einheit des Kunstprojekts der Coachingmaßnahme „Starthilfe“

Seite 4



Einweihung des Gemeinde- psychiatrischen Zentrums in Bad Krozingen

Eingebettet zwischen zwei Regentagen fand am 05.05.2017 bei strahlendem Sonnenschein unser Tag der offenen Tür statt. Gemeinsam mit dem Kindergarten St. Elisabeth durfte das GPZ seine umgebauten, sanierten und renovierten Räume im Vorder- und Hinterhaus präsentieren.

Nachdem Dekan Disch von der Seelsorgeeinheit Bad Krozingen-Hartheim als Vermieterin für die Beratungsräume des Caritasverbandes Breisgau-Hochschwarzwald und Trägerin des katholischen Kindergartens seine Grussworte an die anwesenden Gäste richtete, reihten sich stellvertretend für den Bürgermeister Frau Fritsch vom Gemeinderat, Herr Daiger als verantwortlicher Bauleiter sowie unser Fachdienstleiter Herr Rapp als RednerInnen ein.

Sie berichteten von der anderthalbjährigen Umbauphase, die während des offenen Betriebs beider Einrichtungen stattfand. Lediglich die Tagstätte des Gemeindepsychiatrischen Zentrums fand in der letzten

heissen Phase dankenswerterweise ein vorübergehendes Domizil im UG des Albaneums.

Auch den nachbarschaftlichen Anliegen ringsherum wurde für ihre Geduld gedankt. Und nicht zuletzt den Kindern, Eltern und Beratungssuchenden, die vor, während und nach dem Umbau die Räume mit Leben erfüllen.

Nach dem gesprochenen Segen und der Segnung aller Räumlichkeiten wurde auf die hervorragende Arbeit der beteiligten Handwerksbetriebe angestoßen und das gutbestückte Kuchenbuffet eröffnet. Interessierte nutzten nun die Möglichkeit, bei einem Rundgang durch die Gebäude mit den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen und sich über die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zu informieren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an beide Teams, die Hand in Hand diesen Tag gestalteten.

• Sandy Schmahl

Zusammen sind wir Heimat

Bad Krozingen zeigt sich in bunter Vielfalt



Zusammen sind wir Heimat

Genau eine Woche vor der Bundestagswahl fand im September in Bad Krozingen ein großes Bürgerfest - das Jahresthema des Caritasverbandes aufgreifend - unter dem Motto „Zusammen sind wir Heimat“ statt. Dafür war die Innenstadt fußgänger- u. kinderfreundlich großzügig abgesperrt.

Ziel des Festes war es u. a. ein Zeichen gegen Rechtspopulismus zu setzen und zu zeigen: „Wir gehören alle zusammen“.

Der Caritasverband war mit verschiedenen Fachdiensten wie den Gemeindepsychiatrischen Diensten, der Familienpflege, dem Stromspar-Check, den Migrations-

und Integrationsdiensten vertreten. Die Mitarbeitenden waren jedoch nicht nur zum Verteilen von Flyern gekommen, sondern sorgten mit verschiedenen Aktionen direkt wie zum Beispiel mit dem Einsatz der Buttonmaschine, Plätzchen backen für Kinder, Informationen zum Stromsparen, Geschicklichkeitsspiele und dem Glücksrad oder indirekt durch deren Organisation einer Märchenerzählerin, dem Aufstellen einer original mongolischen Jurte und mongolischem Gesang und Tanz für bunte Vielfalt und beste Unterhaltung.

Es waren nahezu 20 Organisationen, u. a. auch der Verein Ahmadiyya Mulim Jamaat, an vier Plätzen

im Stadtgebiet mit Ständen und Programm vertreten. Das Wetter hielt und der Regen setzte erst am Abend ein, so dass der Sonntag für alle Teilnehmenden und Gäste Gewinn bringend gewesen ist.

Die positiven Rückmeldungen und der Erfolg waren so groß und erfreulich, dass seitens der Veranstaltergruppe überlegt wird, auch im Jahr 2018 ein Fest in solch entspannter und gemeinschaftsstiftender Atmosphäre zu wiederholen.

• W. Busse



Menschen mit Migrations-/Fluchterfahrung werden qualifiziert

Flüchtlingsfonds der Erzdiözese Freiburg und der Diözesan-Caritasverband Freiburg fördern das Projekt „Pädagogische MittlerInnen“

Das Projekt „Pädagogische MittlerInnen“ begegnet dem konkreten und stetig steigenden Bedarf mehrerer Fachdienste des Caritasverbandes wie zum Beispiel dem Migrationsdienst, der Sozialpädagogischen Familienhilfe, der Familienpflege und der Erziehungsberatungsstelle, die einen Zuwachs an Einsätzen in Familien mit Fluchthintergrund haben.

Im Projekt haben Menschen mit Migrations-/ Fluchthintergrund die Möglichkeit, sich zu pädagogischen Fachkräften zu qualifizieren und anschließend die Arbeit mit geflüchteten Familien muttersprachlich zu unterstützen.

Durch die Teilnahme an einer speziell entwickelten Modulreihe werden sie umfassend geschult und erhalten abschließend ein Zertifikat. Daraufhin haben sie die Möglichkeit auf Honorarbasis als „Pädagogische MittlerInnen“ tätig zu werden und dann die einzelnen Fachdienste zu unterstützen. Die Einsätze der „Pädagogischen MittlerInnen“ werden durch Supervision und Reflexionstreffen begleitet.

Das Projekt hat am 1. September 2017 begonnen und läuft bis 31. August 2019. Die konkreten Schulungsangebote werden im Frühjahr 2018 beginnen.

• Christina Grimm



Oasentag für freiwillig Engagierte in der Flüchtlingshilfe.

Ausruhen – Kraft schöpfen – Weitergehen



Neun Frauen und ein Mann waren am 16. Sept. zum Oasentag nach St. Ulrich gekommen. Sie alle engagieren sich freiwillig in der Flüchtlingsarbeit in den Kommunen des Landkreises. Der Oasentag wollte ihnen die Möglichkeit geben, einmal eine Pause in ihrem Engagement einzulegen und zur Ruhe zu kommen.

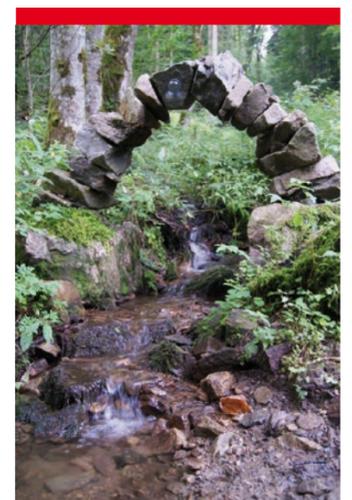
Das Symbol Wasser begleitete uns durch den Tag: Wasser spendet Leben, ist kraftvoll und stark, ebenso kann es sanft und leise sein. Wasser hat Energie und kann aber auch bedrohlich werden. Menschen

bauen Brücken über das Wasser oder suchen eine Quelle oder einen Brunnen, um Wasser für sich und ihre Tiere zu schöpfen.

Auf vielfältige und sinnhafte Weise wurde das Wasser erfahren und erlebbar: Beim Sehen und Hören, beim Bau eines Brunnes, beim Malen oder beim Hören der biblischen Erzählung von der Frau am Jakobsbrunnen. Interessant waren hier auch die Hinweise, wie im Koran vom Wasser gesprochen wird. Und auch am Nachmittag auf dem Lebensweg konnte das Wasser an der Station ‚Quelle‘ erlebt und erfahren werden.

Neben den Impulsen und Anregungen gab es viel Zeit zum Austausch und zum persönlichen Gespräch. Es war eine offene und herzliche Atmosphäre in der Gruppe, in der auch trotz manch belastender Erfahrung in der Flüchtlingshilfe gelacht und gescherzt wurde.

Für alle war es ein bereichernder Tag und es wurde der Wunsch geäußert, dass so ein Tag gerne nochmals angeboten werden sollte.



Ein herzliches Dankeschön auch an Frau Cornelia Reisch, Dekanatsfrauenseelsorgerin, die diesen Tag mitgestaltet hat.

Norbert Baum, Caritas Flüchtlingssozialdienst und im Projekt „Nah am Menschen von weit weg“

Infos zum Lebensweg St. Ulrich: www.lebensweg-st-ulrich.de

• Norbert Baum

Anzeige

Arbeitsplatz Caritas

Für unsere Pflegeheime „Prälat-Stiefvater-Haus“ in Ehrenkirchen und „Oskar-Saier-Haus“ in Kirchzarten suchen wir zum schnellstmöglichen Eintritt mehrere

examinierte Altenpfleger (m/w)
oder
examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)

- unbefristeten Arbeitsvertrag
- tariflich gesichertes Gehalt (monatlich rd. 2.900,00 EUR brutto bei Vollzeit)
- betriebliche Altersvorsorge
- umfangreiches Gesundheitsmanagement (Hansefit)

Ansprechpartnerin Ehrenkirchen
Herr von Weber (07633 9339-501)

Ansprechpartner Kirchzarten
Herr Kirchherr (07661 391-101)

Weitere Informationen finden Sie unter www.caritas-bh.de/jobs

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an den Caritasverband für den Landkreis Breigau-Hochschwarzwald e.V. Alois-Eckert-Str. 6 | 79111 Freiburg oder per E-Mail an jobs@caritas-bh.de.

Geflüchtete Frauen und Mädchen stärken

Frauen und Kinder bedürfen eines besonderen Schutzes unter den Geflüchteten. Doch die Realität sieht oft anders aus.

Langwierige Asylverfahren, enge Wohnverhältnisse und die Lebenslagen vieler Familien hindern oftmals gerade Frauen an der ausreichenden Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und der Entwicklung von eigenen Perspektiven. Auch Kinder haben oftmals zu wenig Raum und Unterstützung in ihrer eigenen Entwicklung gefördert zu werden.

Diese Realität versuchten jetzt zwei Projekte des Caritasverbandes zu begegnen.

Am 3. und 24. Juli waren geflüchtete Frauen aus dem Landkreis eingeladen, die Einrichtungen und Anlaufstellen der Baslerstraße 8 in Freiburg kennenzulernen. Ziel war es, ihnen Raum zu geben, sich mit

der eigenen Gesundheit und dem deutschen Gesundheitssystem zu beschäftigen. Darüber hinaus wurden die verschiedenen Unterstützungsangebote des Hauses für Frauen vorgestellt. Die Vielzahl an Fragen, die von Seiten der geflüchteten Frauen gestellt wurden, und der lebhaft Austausch vor Ort zeigte den hohen Bedarf an Information und Gespräch.

Ende August hat außerdem im Bürgerhaus Schallstadt ein besonderes Projekt für Mädchen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren stattgefunden. Dabei konnten insgesamt 13 Mädchen üben die eigenen Kräfte und Stärken in gefährlichen Situationen einzusetzen. Erlern wurde dabei der Umgang mit schwierigen grenzüberschreitenden Situationen, sowie Elementen

des Wen-Do, einer von Frauen für Mädchen und Frauen entwickelten Technik der Selbstverteidigung. Sowohl die Teilnehmerinnen, als auch die Trainerin empfanden den Kurs als vollen Erfolg. Aus diesem Grund soll das Projekt Anfang 2018 mit einer weiteren Veranstaltung fortgesetzt werden.

Die Veranstaltungen wurden über die Caritassammlungsmittel gefördert. Wir bedanken uns hierfür beim Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., sowie bei den Mitarbeiterinnen vom Frauen- und MädchenGesundheitszentrum e.V. und Tritta e.V. für die gute Zusammenarbeit.

• Christina Grimm / Christine Kürti

Eröffnung der Pflege Wohngemeinschaft St. Nikolaus, Schluchsee

Am 02.10.2017 nahm die ambulant betreute Pflege Wohngemeinschaft St. Nikolaus im Herzen von Schluchsee nach rund 3-jähriger Planungs- und Bauzeit ihren Betrieb auf.



St. Nikolaus Außenansicht

Die ambulant betreute Pflege Wohngemeinschaft, die als neue Wohnform im Rahmen des Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetzes (WTPG) im Jahr 2014 etabliert wurde, bietet Platz für 12 Seniorinnen und Senioren und ermöglicht die räumlich nahe Versorgung von Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf in ihrem gewohnten Sozial- und Lebensraum. Sie bietet eine echte Alternative zum Pflegeheim und ermöglicht durch die überschaubare Größe mit 12 Bewohnerinnen und Bewohnern, der Verortung in einem normalen Wohnhaus, und die Lage im Zentrum von Schluchsee, eine gute Integration der Wohngemeinschaft und deren Bewohnerinnen und Bewohner in das Leben der Gemeinde Schluchsee.

Kochen, Spülen, Waschen etc. bestimmt. Die Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner, der Angehörigen und der Ehrenamtlichen in den Alltag, ist Bestandteil im Leben der Wohngemeinschaft und trägt zur Vernetzung mit dem dörflichen/örtlichen Leben bei.

Vermieter der Wohngemeinschaft bzw. der jeweiligen Zimmer ist die Gemeinde Schluchsee, die mit jeder Bewohnerin bzw. jedem Bewohner einen Mietvertrag über das Einzelzimmer mit privatem Badezimmer und die Nutzung der Allgmeinräume abschließt. Der Caritasverband für den Landkreis Breisgau Hochschwarzwald wurde mit der Bereitstellung der Präsenz-

Wohngemeinschaft von Seiten des Dresselbacher Wegs erfolgt barrierefrei. Für jeden Bewohner bzw. Bewohnerin steht ein Einzelzimmer mit eigenem Bad (Waschtisch, Dusche und WC) zur Verfügung. Ein Zimmer ist elektrorollstuhlgerecht ausgelegt.

Im Zentrum der Wohngemeinschaft befindet sich der Wohn- und Essbereich mit einer zentral gelegenen Küche. Küche und Essbereich sind offen gestaltet, um die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv in das Haushaltsgeschehen einbeziehen zu können. Die unmittelbar an die Küche und den Essbereich angrenzende, barrierefrei erschlossene Terrasse erweitert den Gemeinschaftsbereich optimal und lädt dazu ein, bei passenden Wetterbedingungen die Freifläche aktiv in das Alltagsgeschehen mit einzubeziehen.

Das vom Essbereich abgetrennte Wohnzimmer mit Ausblick auf den Dresselbacher Weg lädt zu gemein-



Gemeinsame Hausarbeit

samem Verweilen und zur Tagesgestaltung ein. Es ist mit einer großen Fensterfront versehen, um auch immobilen Bewohnern eine aktive und wettergeschützte Teilhabe am Geschehen auf dem Dresselbacher Weg zu ermöglichen.

Viele Menschen haben den Wunsch, auch im Alter in der gewohnten Umgebung verbleiben zu können. Bürgermeister Jürgen Kaiser und Jochen Kandziorra, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes, sind sich sicher, dass mit der Pflege Wohngemeinschaft St. Nikolaus diesem Wunsch der Menschen aus Schluchsee und den angrenzenden Gemeinden entsprochen werden kann. Somit ist ein innovatives und attraktives Angebot für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf im Herzen von Schluchsee geschaffen worden.

Für weitere Informationen steht Frau Heike Krajniak, die Leiterin des Präsenzdienstes gerne zur Verfügung.

• Jochen Kandziorra

Haus am Wiesengrundpark Pflege Wohngemeinschaft St. Nikolaus

Dresselbacher Weg 12
79859 Schluchsee

Tel.: 07656 / 9876390
heike.krajniak@caritas-bh.de



Gedicht

ERrettet

dichtragend
bejaend
vergebend
belebend
haltgebend
heilspendend
nieendend

© Simon F. Geiger,
Freiburg, 2015

Jahrgang 1987; Studium der Sozialen Arbeit in Freiburg, seit Januar 2016 Mitarbeiter in der Flüchtlingssozialarbeit. Nebenberuflich tritt Geiger mit Lyrik und Langgedichten (Spoken Word) auf Lesebühnen, Poetry Slams und selbst organisierten Lesungen auf. Seine Lyrik wird vom Brot & Kunst Verlag verlegt.



Tag der Offenen Tür

Das gemeinsame Wohnen steht in der Wohngemeinschaft im Vordergrund. Die erforderliche Pflege ist sichergestellt, tritt im Alltag aber in den Hintergrund. Präsenzkkräfte zur Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner stehen an 365 Tagen für 24 Stunden pro Tag zur Verfügung. Der Tagesablauf in der Gemeinschaft wird durch die gemeinsamen Mahlzeiten und die alltäglichen Hausarbeiten wie

kräfte beauftragt. Die Grund- und Behandlungspflege wird über einen ambulanten Pflegedienst sichergestellt.

Die Pflege Wohngemeinschaft St. Nikolaus befindet sich im Erdgeschoss des Haus im Wiesengrundpark, Dresselbacher Weg 12 in Schluchsee. Alle Räume der Wohngemeinschaft sind auf dieser Etage angeordnet und barrierefrei erschlossen. Die Erschließung der

Anzeige

Arbeitsplatz Caritas

Wir suchen für die Pflege Wohngruppen
„St. Nikolaus“ in Schluchsee und
„Katharina-Mathis-Stift“ in Merdingen
zum sofortigen Eintritt

Mitarbeiter
(m/w)
in Teilzeit



- hauswirtschaftliche Versorgung
- grundpflegerische Tätigkeiten
- Freizeitgestaltung

Eine besondere Ausbildung ist nicht erforderlich

Ansprechpartnerin Merdingen
Frau Petra Horn (07668 9964080)

Ansprechpartnerin Schluchsee
Frau Heike Krajniak (07656 9876390)

Weitere Informationen finden Sie unter
www.caritas-bh.de/jobs

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an den Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Alois-Eckert-Str. 6 | 79111 Freiburg
oder per E-Mail an jobs@caritas-bh.de.

Das Netzwerk Pflegebegleitung Markgräflerland bekommt russischsprachige Verstärkung

10 Teilnehmerinnen, vorwiegend mit russisch-sprachigem Hintergrund, haben einen zweisprachigen Pflegebegleiterkurs erfolgreich abgeschlossen

Am 22.09.2017 fand die offizielle Abschlussveranstaltung des Projektes KUP - Pflegebegleitung im Kontext kultursensibler Pflege statt.

Renate Brender, Koordinatorin der ambulanten Altenhilfe des Caritasverbandes Breisgau-Hochschwarzwald, hat als Initiatorin des Projektes die Pflegebegleitung mit einem kultursensiblen Ansatz verknüpft. Die bereits existierende Gruppe Netzwerk Pflegebegleitung Markgräflerland sollte durch freiwillig Engagierte mit russisch-sprachigem Hintergrund erweitert werden, was beim Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg auf positive Resonanz stieß. Im Rahmen des sogenannten Innovationsprogramms Pflege wurde KUP daher seit Oktober 2016 bis zur Ende der Projektlaufzeit im Dezember 2017 fünfzehn Monate lang unterstützt. 10 Teilnehmerinnen, vorwiegend

mit russisch-sprachigem Hintergrund, haben einen zweisprachigen Pflegebegleiterkurs erfolgreich abgeschlossen. Im Kurs ging es um Themen wie Kommunikation, verschiedene Krankheitsbilder, rechtliche Grundlagen, Netzwerke und Finanzierungsmöglichkeiten rund um Pflege, aber auch ethische Fragen. Projektleiterin Claudia Fechner vom Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald, berichtet in einer Rückschau auf den Kurs von einem sehr lebendigen Austausch und viel Erfahrung, die die Kursteilnehmerinnen in den Kurs gebracht haben. Priska Krug vom caritasinternen Integrations- und Migrationsfachdienst, Rosa Albrecht und der Unterstützung durch die Stadt Müllheim ist es außerdem zu verdanken, dass ein russisch-sprachiger Teilnehmerkreis direkt angesprochen werden konnte.

Acht Frauen haben sich nun für ein freiwilliges Engagement als Pflegebegleiter entschieden, so dass nun

auch russisch-sprachige pflegende Angehörige das Angebot der Pflegebegleitung nutzen können. Peter Baur vom Netzwerk Pflegebegleitung Markgräflerland begrüßte die neuen Pflegebegleiter im Netzwerk und freute sich über die Verstärkung.

Ganz im Sinne des Empowerment, der Stärkung der eigenen Kompetenzen durch Wissenszuwachs und Vertrauen in die eigenen Kompetenzen, und der Idee sich stets weiter zu entwickeln, wurde der Projektabschluss mit einem Vortrag verknüpft. Dr. Klaus Fuhrmann vom Institut für Migration, Kultur und Gesundheit ging in seinem Vortrag „Alt sein mit zwei Wurzeln“ auf Besonderheiten von Senioren mit Migrationshintergrund ein. Durch den Vortrag wurde zum einen deutlich, wie vielfältig die Lebenswelten von Senioren mit und ohne Migrationshintergrund sein können, u.a. auch abhängig von Beruf und Einkommen. Zum anderen forderte Herr



Teilnehmende des Pflegebelegleiterkurses

Fuhrmann, Angebote der stationären und ambulanten Altenhilfe, die meist monokulturell ausgerichtet sind, auf, sich weiter zu entwickeln und verwies z.B. auf die Bedeutung von Haupt- und Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund. In Familien mit russisch-sprachigem Hintergrund ist es weitaus weniger akzeptiert, pflegebedürftige Angehörige von Personen außerhalb des Familiensystems betreuen zu lassen. Ebenso ist es sehr üblich und selbstverständlich, dass die gesamte Familie mit eingebunden wird- Töchter, Söhne, Ehemänner, Enkel. Es kommt also auch hier zu einer ggfs. dauerhaften Belastung des Familiensystems und Pflegebegleitung kann hier gut unterstützen und begleiten. Die sprachliche Verständigung ist ein weiterer Grund für den Rückzug in die Familie und besonders bei Erkrankungen, die mit demenziellen Symptomen einhergehen, greifen die betroffenen Menschen auf die Ursprungssprache zurück.

Dies bestätigt, dass das Projekt KUP ein Schritt in die richtige Richtung ist und dies wurde zum Abschluss mit einem Gläschen Sekt gefeiert.

• Claudia Fechner, Renate Brender

Weitere Informationen :

Claudia Fechner
0761-8965-453 und
claudia.fechner@caritas-bh.de

Renate Brender
0761-8965-433
renate.brender@caritas-bh.de

Von „Mein“ zu „Unser“

Eine Einheit des Kunstprojekt der Coachingmaßnahme „Starthilfe“



Die zwei Coachs Svenja Matzer und Andrea Ganter vor einem Kunstwerk der Teilnehmenden

Die Maßnahme „Starthilfe“ richtet sich an Menschen, die aufgrund von psychischen Belastungen Schwierigkeiten haben, ins Arbeitsleben zu kommen. Im Rahmen dieses Jobcoachings haben S. Matzer und A. Ganter ein dreimonatiges Kunstprojekt durchgeführt. Dabei war es nicht von Bedeutung, ob die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein künstlerisches Talent besitzen, sondern sie brauchten nur Freude am kreativen Tun und keine Scheu davor zu haben, sich auch mal die Finger schmutzig zu machen. Es wurde mit einer Vielzahl von Farben und Materialien an Ausdrucksmöglichkeiten für Gefühle, Träume,

Hoffnungen usw. gearbeitet. Kreatives Schaffen, das Arbeiten mit Farben, Ton, mit Naturmaterialien und sogar mit Glitzersteinen macht zum einen Spaß und öffnet manchmal andere innere Räume, was Sprache allein nicht vermag.

Das Thema zu dem Bild war „Von Mein zu Unser“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten zuerst die Aufgabe, für sich auf einem Papier mit schwarzem Stift Konturen zu zeichnen. Danach sollten sie das Blatt in vier Teile zerschneiden und im Anschluss wurden alle Teile vermischt zu einem Ganzen zusammengefügt. Nun sollte die

Gruppe das Bild farbig gestalten, so dass zum Schluss aus vielen einzelnen Bildern ein großes wurde. Das Übermalen von Grenzen anderer, das Aushalten davon, dass jemand anderes mein Gemaltes verändert, sind bei dieser Arbeit nur zwei Knackpunkte, an denen es spannend werden kann. Wichtig bei jedem Thema war jedoch immer, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Freude hatten, auch manchmal etwas aus der Reserve gelockt wurden, aber vor allem gestärkt nach Hause gegangen sind.

• Svenja Matzer



vCard

Impressum

Caritasverband für den Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg
Tel. 0761 8965-0
Fax 0761 8965-499
info@caritas-bh.de
www.caritas-bh.de

Redaktion

Redaktionsteam: Jochen Kandziorra
(verantwortlich),
Georg Grandy, Stephan Vögele
Lektorat: Nicole Weiß

Spendenkonto:

IBAN: DE11 6805 0101 0002 0518 82
BIC: FRSPDE66XXX



Caritasverband für den Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald e. V.

